

Unser Gast: Pater Alphonse Owoudou, Regulator des Kapitels

Am Sonntag, den 16. Februar 2025, beginnt in Valdocco, Turin, das 29. Generalkapitel der Salesianischen Kongregation. Dieses Ereignis ist das Hauptzeichen der Einheit der Kongregation in ihrer Vielfalt. Darüber sprechen wir mit Pater Alphonse Owoudou, dem Regionalrat für Afrika-Madagaskar und Regulator des Kapitels.

Könnten Sie sich bitte vorstellen?

Ich heiße Alphonse Owoudou, bin Salesianer Don Boscos und stamme aus Kamerun (Vizeprovinz ATE) in Afrika-Madagaskar. Im April 2025 werde ich 56 Jahre alt. Derzeit bin ich Regionalrat für Afrika. Bevor ich diese Rolle im Generalrat übernahm, war ich Oberer der Vizeprovinz ATE, Tropisches Äquatorialafrika.

Mein Weg führte mich zunächst nach Gabun, wo ich als junger Priester und diözesaner Kaplan für die Jugend tätig war. Anschließend setzte ich mein Psychologiestudium an der Päpstlichen Salesianischen Universität (UPS) fort. Danach kam ich nach Lomé, Togo, wo ich mein Noviziat und Postnoviziat absolviert hatte; nach 12 Jahren kehrte ich als Mitglied des Ausbildungsteams dorthin zurück. Ich übernahm dann die Verantwortung für das derzeitige Don Bosco Hochschulinstitut.

Im Jahr 2015 kehrte ich nach ATE zurück, um Teil des Provinzanimierungsteams zu werden. Ich war glücklich, nach 20 Jahren meine Mitbrüder und mein Land wiederzusehen, und diente zunächst von 2015 bis 2017 als Provinzvikar, bevor ich im Juni 2017 zum Provinzial ernannt wurde. Diese Zeit ermöglichte es mir, meine Provinz, ihre Werke und die große Bildungs- und Pastoralgemeinschaft in einem Gebiet von sechs Nationen kennen

zu lernen, das später mit der Gründung der Visitatorie Afrika Kongo Kongo (ACC) auf fünf reduziert wurde.

Seit dem GK28 im Jahr 2020 habe ich das immense Privileg, als Regionalrat zu dienen und die Verbindung zwischen den 15 Provinzialen Afrika-Madagaskar und dem Generalrat gemäß Artikel 140 unserer Konstitutionen sicherzustellen. Diese Mission hat es mir ermöglicht, den Reichtum, die Komplexität und die Schönheit des salesianischen Afrikas besser zu entdecken und zu verstehen, einer Region voller Geschichte, Versprechen, Herausforderungen und Ressourcen.

Was ist die Aufgabe des Regulators?

Im Rahmen des Generalkapitels besteht die Hauptaufgabe des Regulators darin, die technische Koordination und die Regelmäßigkeit der Prozesse vor und während des Kapitels zu gewährleisten. Er leitet die Technische Kommission, die mit der Ausarbeitung des Arbeitskalenders, des von der Präkapitularen Kommission vorbereiteten Arbeitsdokuments sowie der Empfehlungen des Generaloberen oder des Vikars für die ordnungsgemäße Durchführung der Provinzkapitel und der Wahlregeln beauftragt ist.

Unterstützt von seinem Sekretariat und dem Generalsekretär kümmert sich der Regulator auch um die Validierung der gewählten Delegierten, indem er die Zahlen jeder Provinz überprüft und so die Rechtmäßigkeit ihrer Teilnahme am Generalkapitel gewährleistet. Er sendet den Provinzialen die erforderlichen Formulare für die Protokolle und Vorlagen für die Beiträge aus den Provinzkapiteln, von Gruppen von Mitbrüdern und von einzelnen Mitgliedern. Nachdem diese Beiträge gesammelt wurden, ordnet, klassifiziert und bereitet er sie vor. Er führt die Mitglieder der Präkapitularen Kommission in das zentrale Thema des Generalkapitels ein, um gemeinsam das Dokument zu erarbeiten, das als Grundlage für die Überlegungen und Debatten während der Sitzungen des Kapitels dienen wird.

Das Generalkapitel wird oft als „das Hauptzeichen der Einheit der Kongregation in ihrer Vielfalt“ bezeichnet. In diesem Geist muss der Regulator die Austausche lenken und erleichtern, damit sich diese Einheit voll und ganz manifestiert, dank einer sorgfältigen Vorbereitung und gut strukturierten Diskussionen.

Warum ist das Kapitel so wichtig für das Leben der Kongregation?

Das Generalkapitel ist entscheidend für das Leben der Kongregation, da es „das Hauptzeichen der Einheit der Kongregation in ihrer Vielfalt“ darstellt. Es ist ein Moment, in dem sich die Salesianer versammeln, um gemeinsam darüber nachzudenken, wie sie dem Evangelium, dem Charisma Don Boscos und den Bedürfnissen der Epochen und Orte, an denen sie ihre Mission ausüben, treu bleiben können. Geleitet vom Heiligen Geist erkennen die Salesianer den Willen Gottes, um der Kirche und der Jugend in einem bestimmten Moment der Geschichte besser zu dienen.

Neben dieser spirituellen Dimension und der Reflexion über die Mission spielt das Generalkapitel eine zentrale Rolle in der Leitung der Kongregation. Es ist während des Kapitels, dass die Wahlen oder Wiederwahlen des Generaloberen, seines Vikars und der anderen Mitglieder des Generalrats stattfinden. Dieser Wahlprozess ermöglicht es der Kongregation, die Verantwortlichen auszuwählen, die die salesianische Mission in den kommenden Jahren leiten werden. Diese Wahlen sind grundlegend, da sie nicht nur die Kontinuität, sondern auch die Lebenskraft und Anpassungsfähigkeit der Kongregation an die aktuellen Herausforderungen sicherstellen.

Das Kapitel ist auch die Gelegenheit, die salesianische Mission an die gegenwärtigen Zeiten zu überprüfen und anzupassen. Zum Beispiel war während des 29. Generalkapitels eines der zentralen Themen das „Schwinden der charismatischen Identität“, das innerhalb der Kongregation wahrgenommen wird, und es sind Diskussionen vorgesehen, um auf diese Besorgnis zu

reagieren. Darüber hinaus werden auch rechtliche Fragen behandelt, die seit dem vorherigen Kapitel offen geblieben sind.

Zusammenfassend ist das Generalkapitel eine Zeit der Unterscheidung, der Entscheidung und der Erneuerung, die es der Kongregation ermöglicht, besser auf die Bedürfnisse der heutigen Welt zu reagieren, während gleichzeitig die Verantwortlichen gewählt werden, die diese Mission in Einheit und Treue zu Don Bosco leiten werden.

Was ist das Thema des Kapitels?

Das zentrale Thema des 29. Generalkapitels lautet „Leidenschaftlich für Jesus Christus, den Jugendlichen gewidmet“, mit dem Untertitel „Unsere salesianische Berufung treu und prophetisch leben“. Dieses Thema lädt uns ein, zum Wesen unserer geweihten Identität zurückzukehren, die auf Christus und die Jugendlichen zentriert ist. Es ist ein Aufruf, das Herz unserer salesianischen Berufung zu erneuern, das geistliche und apostolische Feuer neu zu entfachen, das jeden Salesianer anregen muss.

Konkret bedeutet dies, unser spirituelles Leben zu vertiefen, uns mehr dem Gebet und der Kontemplation zu widmen und fest mit den Jugendlichen, insbesondere den ärmsten und ausgegrenzten, verbunden zu bleiben. Das Kapitel lädt uns ein, nicht nur Erzieher und Hirten zu sein, sondern auch prophetische Zeugen des Evangeliums in einer sich verändernden Welt. Mit anderen Worten, es reicht nicht aus, Werke zu schaffen; es ist notwendig, dass diese Werke tief unsere Leidenschaft für Christus und unser Engagement für die Jugendlichen widerspiegeln.

Das Thema hebt auch drei große Prioritäten für die Erneuerung hervor: das spirituelle Leben und die Ausbildung, eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Laien und den Mitgliedern der Salesianischen Familie und schließlich eine mutige Überprüfung der Regierungsstrukturen der Kongregation, um sie

an die aktuellen Bedürfnisse der Mission anzupassen.

Wer sind die Teilnehmer?

Das 29. Generalkapitel versammelt insgesamt 226 Kapitelmitglieder und ein Team von 45 Mitbrüdern und Mitarbeitern, die für die Logistik und andere Dienste zuständig sind. Konkret handelt es sich um:

14 Mitglieder des Generalrats, einschließlich des Generalsekretärs;

den Generalprokurator und den Emeritierten Generaloberen;

2 Kapitelmitglieder des Generalhauses bzw. Generalats (RMG);

2 von der Päpstlichen Salesianischen Universität (UPS);

22 aus der Region Südkegel;

27 aus Interamerika;

27 aus Ostasien-Ozeanien;

29 aus der Mittelmeerregion;

32 aus der Region Afrika;

33 aus Südasien;

und 36, die zahlreichsten, aus Nord- und Mitteleuropa.

Diese Kapitelmitglieder kommen zum Generalkapitel als Träger der Unterscheidung und der Hoffnung der 13.544 Salesianer, die sich für dieses wichtige Treffen angemeldet haben. Während des GK29 wird 93% der Versammlung aus Klerikern und 7% aus Koadjutoren-Mitbrüdern bestehen.

Was sind Ihre Anliegen?

Ich fühle mich insgesamt gelassen, insbesondere nach dem gesamten „synodalen“ Weg, den wir gerade in diesem berühmten Monat Juli 2023 durchlaufen haben, mit einer Resilienz, die ich bewundere.

Wir haben intensiv in den 92 Provinzen und 7 Regionen sowie im Generalrat gearbeitet. Darüber hinaus haben die Technische Kommission, die Juristische Kommission und die Präkapitulare Kommission mit großem Sinn für Opferbereitschaft und bewundernswerter Flexibilität gearbeitet, um diese wichtige und vielleicht einmalige Wende vorzubereiten. Ich bin

überzeugt, dass Gott uns helfen wird, die Herausforderungen dieses Kapitels zu bewältigen, das der Emeritierte Generaloberer, Kardinal Ángel Fernández Artime, prophetisch und erneuernd gewollt hat.

Das gesagt, stimmen meine „Anliegen“ natürlich mit denen aller meiner Mitbrüder überein, deren Überlegungen im *Instrumentum Laboris* zusammengefasst wurden, das aus 244 erhaltenen Dokumenten hervorgeht. Unter den Hauptanliegen ist die Frage der charismatischen Identität. Viele äußern die Angst, dass unser salesianisches Charisma allmählich seine Spezifität verliert und dass wir riskieren, einer beliebigen sozialen Organisation ähnlich zu werden. Dies könnte die Wirksamkeit unserer Mission schwächen, da das, was uns einzigartig macht, gerade unsere Fähigkeit ist, soziales Handeln und spirituelles Zeugnis, das in den Glauben verwurzelt ist, zu vereinen. Deshalb sagt der erste Satz der Konstitutionen, wie ein Glaubensbekenntnis, dass wir eine Erfindung Gottes zu seiner Ehre und zur totalen Rettung seiner Kinder sind.

Es gibt auch die Besorgnis über die zunehmende Säkularisierung und Entchristlichung unserer Gesellschaften, nicht nur im Westen. Diese Realität erschwert es uns, Salesianern – und ich wette, dass es auch für alle Geweihten und religiösen Gemeinschaften dasselbe ist – den Glauben öffentlich zu verkünden und zu leben. Diese Herausforderungen erfordern eine Anpassung unserer Sichtweise und unserer pastoralen Methoden, insbesondere bei der Begleitung der jungen Mitbrüder und der neuen Generationen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die ganzheitliche Ökologie und die digitale Kultur. Das Kapitel wird sicherlich die Notwendigkeit betonen, dass wir, wie die letzten drei Päpste seit Beginn dieses Jahrtausends wiederholt haben, uns an die digitale Welt anpassen, in der die Jugendlichen heute leben, und eine größere Aufmerksamkeit für die Umwelt, unser „gemeinsames Haus“, in allen Aspekten unserer Mission integrieren.

Schließlich gibt es die Dringlichkeit einer Erneuerung in unserem spirituellen, brüderlichen und apostolischen Leben. Es ist wichtig, sich nicht ausschließlich von praktischen Aktivitäten absorbieren zu lassen, sondern eine geistige Lebenskraft im Zentrum unseres Handelns wiederzufinden. Dies geschieht durch intensiveres Gebet, solidere und inkulturierte Ausbildung und eine bessere Zusammenarbeit innerhalb der Salesianischen Familie und mit den Laien, die aufgerufen sind, eine wichtige Rolle in unserer Mission zu spielen. Dieser Aufruf zur Zusammenarbeit ist nicht neu, aber der Kontext der Synode über die Synodalität bringt einen kraftvolleren und besser artikulierten Atem mit sich.

Wird es Überraschungen geben?

Es könnte während dieses 29. Generalkapitels Überraschungen geben, aufgrund der Breite seiner Agenda und des geäußerten Wunsches, „mutige Entscheidungen“ zu treffen und eine „prophetischere“ Haltung einzunehmen. Das ist jedenfalls das, was sich viele von uns erhoffen.

Unter diesen Überraschungen könnte ein zentraler Aspekt die Überprüfung der Regierungs- und Animationsstrukturen betreffen. Das Kapitel könnte sich entscheiden, den Generalrat signifikant neu zu denken, um ihn agiler und besser an die aktuellen Bedürfnisse der Kongregation anzupassen. Neu zu denken kann auch bedeuten, die bestehende Struktur beizubehalten, sie aber besser zu leben und zu verwalten. Dies könnte auch eine Neubewertung der Wahlprozesse einschließen, um sicherzustellen, dass die gewählten Führungskräfte das Ergebnis eines kollegialeren, transparenteren und lineareren Prozesses sind.

Ein weiterer potenziell bedeutender Punkt betrifft die Synodalität, insbesondere in einer engeren Zusammenarbeit mit den Laien. Dies könnte sich in einer tieferen gemeinsamen Governance niederschlagen, die mit dem Ansatz „mit und für die Jugendlichen“ übereinstimmt. Durch die Stärkung dieser Synodalität könnte die salesianische Mission nicht nur ihr

Engagement für die Jugendlichen erneuern, sondern auch wirklich prophetisch werden, indem sie ein Modell für partizipative Führung und Mitverantwortung mit den Laien verkörpert. Dies wäre ein starkes Zeichen dafür, dass der Geist der Gemeinschaft und Zusammenarbeit im Zentrum unseres Charismas steht.

Darüber hinaus gibt es, wie bereits im *Instrumentum Laboris* betont, große Erwartungen, dass dieses Kapitel ein Moment des Mutes und der Prophetie sein wird. Es ist wahrscheinlich, dass das GK29, anstatt die Ermahnungen zu vervielfachen, sich darauf konzentrieren wird, einige Schlüsselprioritäten in Übereinstimmung mit den Zeichen der Zeit zu setzen. Unter diesen Prioritäten könnte es eine besondere Aufmerksamkeit für die Umsetzung und Stärkung des Protokolls zum Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen geben, um sicherzustellen, dass jedes salesianische Werk ein sicherer und geschützter Ort für alle ist. Die Bildung für Frieden und friedliches Zusammenleben könnte ebenfalls zu den zentralen Themen gehören, insbesondere in Kontexten, die von Gewalt oder Konflikten geprägt sind.

Schließlich könnten zeitgenössische Themen wie die digitale Mission, ganzheitliche Ökologie und soziale Gerechtigkeit Gegenstand mutiger Entscheidungen sein, wobei die Vielfalt der Kontexte, in denen das salesianische Charisma sich heute ausdrücken muss, berücksichtigt wird. Indem sich das Kapitel auf konkrete Bereiche konzentriert, könnte es tiefgreifende und konsequente Antworten auf die aktuellen Herausforderungen geben und gleichzeitig den Reichtum der verschiedenen lokalen Realitäten respektieren.

So könnten die getroffenen Entscheidungen diese synodale und prophetische Dynamik widerspiegeln, die auf Christus und den Dienst an den Jugendlichen zentriert ist und den Weg zu einer erneuerten salesianischen Zukunft ebnet, die ihrem evangelischen Engagement treu bleibt.

Zusammenfassung:

Kontext

Das 29. Generalkapitel der Salesianischen Kongregation findet vom 16. Februar bis 12. März 2025 in Valdocco, Turin, statt und versammelt 226 Kapitelmitglieder, um über die Zukunft der salesianischen Mission nachzudenken.

Rolle des Regulators

- technische Koordination: Ausarbeitung des Kalenders, Organisation der Arbeiten und Vorbereitung der Basisdokumente;
- Validierung der Teilnehmer: Überprüfung der Wählbarkeit der Delegierten, Gewährleistung ihrer Rechtmäßigkeit und Sammlung ihrer Beiträge;
- thematische Vorbereitung: Einführung der Mitglieder der Präkapitularen Kommission in das Hauptthema des Kapitels zur Ausarbeitung eines Arbeitsdokuments, das die Debatten leiten wird;
- Gewährleistung, dass die Austausche die Einheit und Vielfalt der Kongregation voll und ganz widerspiegeln und eine gemeinsame Reflexion sowie eine geistliche Unterscheidung fördern.

Bedeutung des Kapitels

- spirituelle Dimension: Reflexion über die Treue zum Charisma Don Boscos, um das missionarische Feuer zu erneuern;
- Dimension der Governance: Wahl der Führungskräfte für die kommenden Jahre;
- adaptive Dimension: Reaktion auf zeitgenössische Herausforderungen, wie das Schwinden der charismatischen Identität oder die zunehmende Säkularisierung.

Thema

Zentral: „Leidenschaftlich für Jesus Christus, den Jugendlichen gewidmet – Unsere salesianische Berufung treu und prophetisch leben“.

Thematische Schwerpunkte:

- spirituelles Leben und Ausbildung: Stärkung des Gebets, der

Kontemplation und der spirituellen Ausbildung;

- Zusammenarbeit mit den Laien: Förderung einer gemeinsamen Führung mit den Mitgliedern der Salesianischen Familie;
- Überprüfung der Regierungsstrukturen: Anpassung der Strukturen an die aktuellen Realitäten für eine wirksamere Mission.

Herausforderungen und Probleme

- charismatische Identität: die salesianische Spezifität bekräftigen, um zu vermeiden, eine gewöhnliche soziale Organisation zu werden;
- Säkularisierung: Anpassung der pastoralen Methoden für eine wirksame Verkündigung des Glaubens;
- digital und ökologisch: Integration digitaler und umweltbezogener Fragen in die Mission;
- spirituelle Erneuerung und Zusammenarbeit: Intensivierung des Gebets und Stärkung der Zusammenarbeit mit Laien und Jugendlichen.